

tung zu genehmigen, und zeichne mit aller Ergebenheit

Friedrich August Badstübner.

Friedrich August Badstübner wird zeichnen:
Fritz Badstübner's Buchh.

Herrn Fritz Badstübner aus Leipzig, der vom 15. Mai 1842 bis 31. August 1861 in meiner Buchhandlung als Gehilfe fungirte, kann ich bei seinem, durch Wunsch nach eigener Selbständigkeit veranlassten Austritt meine volle Zufriedenheit und Anerkennung als ehrlicher, fleissiger und tüchtiger Mitarbeiter in seinen geschäftlichen Leistungen hierdurch bezeugen, was ich ihm auch stets durch Freundschaft in Wort und That bewiesen habe.

Zwickau, den 4. September 1861.

Hermann Moritz Fiedler,
Besitzer der Richter'schen Buchh.

Eigenhändig unterschriebene Exemplare sind bei dem Vorstände des Börsenvereins niedergelegt.

[15623.] Mainz, den 1. September 1861.

P. P.

Hierdurch habe ich die Ehre, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich auf hiesigem Platze unter der Firma:

J. P. Haas

eine

Verlags- und Sortiments-Buchhandlung

gegründet habe.

Bereits in letztern Jahren mit mehreren katholischen Verlagsbuchhandlungen in directer Geschäftsverbindung stehend, steigert sich jedoch in meinem Sortiment der Bedarf an katholischer Literatur so stark, dass es in meinem Interesse liegt, mit dem ganzen deutschen Buchhandel in directen Verkehr zu treten.

Im Besitze von hinreichenden, zum vortheilhaften Geschäftsbetriebe nöthigen Mitteln und mich stützend auf die längst bestehende Geschäftsverbindung mit Herrn F. Kirchheim hier, G. J. Manz in Regensburg, Cremer'sche Buchhandlung in Aachen, Gebrüder Carl & Nicolaus Benziger in Einsiedeln etc., welche Ihnen jederzeit auf Anfrage genügende Auskunft über mich geben werden, erlaube ich mir, Sie um Gewährung Ihres Vertrauens zu bitten, und ersuche Sie:

mir gütigst Conto zu eröffnen und meine Firma auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste

setzen zu wollen.

Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, durch eine ehrenhafte Geschäftsführung und pünktliche Erfüllung meiner Zahlungsverbindlichkeiten das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen und Ihnen meinen Dank durch thätige Verwendung für Ihren Verlag zu beweisen.

Meinen Bedarf jedoch werde ich selbst wählen; Nova nur von den Handlungen, die speciell darum ersucht wurden. Unverlangte Zusendungen, namentlich Schriften gegen Kirche etc., bedaure ich mit Portoberechnung umgehend remittiren zu müssen; dagegen ist mir sofortige Einsendung aller Circulare, Wahlzettel etc. sehr erwünscht.

Ueber meine Verlagsunternehmungen wird Ihnen in Kürze ein besonderes Circu-

lar zugehen, worauf ich Sie jetzt schon aufmerksam mache, da dasselbe Artikel enthält, die einer grossen Verbreitung fähig, und eine Verwendung dafür in jeder Hinsicht eine lohnende ist.

Ebenso erlaube ich mir, Ihnen meine lithographische Anstalt für solche in Ihrem werthen Geschäfte vorkommenden Arbeiten bestens zu empfehlen, da ich jeden in dieses Fach schlagenden Auftrag übernehme und gute und billigste Bedienung zusichere.

Meine Commissionen für Leipzig hat Herr Fr. Wagner die Güte zu übernehmen gehabt, und ist derselbe von mir in den Stand gesetzt, alles fest Verlangte bei etwaiger Creditverweigerung jederzeit baar einzulösen.

Indem ich mich und mein Etablissement Ihrem geneigten Wohlwollen empfehle, zeichne ich

hochachtungsvoll und ergebenst

J. P. Haas.

Wird zeichnen:

J. P. Haas.

[15624.] Berlin, den 1. September 1861.

P. P.

Hierdurch beehren wir uns, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass die seit drei Jahren zwischen uns bestandene Societät mit heutigem Tage ihr Ende erreicht hat. Unser Ferdinand Reichardt scheidet nach freundschaftlichem Uebereinkommen aus der bisher gemeinschaftlich unter Firma:

Ferdinand Reichardt & Co.

hierselbst betriebenen

Buchdruckerei, Lithographischen Anstalt und Verlagshandlung,

die nunmehr mit allen Activis und Passivis in den alleinigen Besitz unseres Rudolf Worgitzky übergeht, der dieselbe in unveränderter Weise fortführen wird, während sich unser Ferdinand Reichardt vorbehält, Sie von seinen weiteren Unternehmungen in Kenntniss zu setzen.

Indem wir Ihnen für das uns geschenkte Vertrauen unsern Dank sagen, bitten wir Sie, dasselbe auch jedem Einzelnen ferner zu erhalten, und empfehlen uns Ihnen

hochachtungsvoll

Ferdinand Reichardt.
Rudolf Worgitzky.

Ferdinand Reichardt hört auf zu zeichnen:
Ferdinand Reichardt & Co.

Rudolf Worgitzky fährt fort zu zeichnen:
Ferdinand Reichardt & Co.

Berlin, September 1861.

[15625.] P. P.

Hierdurch gebe ich mir die Ehre Ihnen anzuzeigen, dass ich mit heutigem Tage den Herrn

Martin Rocca

als Theilnehmer in mein Geschäft aufgenommen habe, um demselben jüngere Kräfte zuzuführen.

Die Firma Carl Glück erlischt nunmehr, und werden wir von jetzt an wie untenstehend zeichnen.

Mit vereinten Kräften werden wir das Kunstverlags- und Sortimentsgeschäft fortsetzen und namentlich in letzterem stets eine Auswahl classischer Kunstwerke älterer und neuerer Meister auf Lager halten.

Wenn ich Ihnen für das mir bisher geschenkte Vertrauen meinen Dank abstatte, so benutze gern die Gelegenheit, dasselbe auch für meinen Associé zu erbitten, der es sich gleich mir angelegen sein lassen wird, es nach besten Kräften zu rechtfertigen.

Herr Louis Rocca in Leipzig wird nach wie vor unsere Commission dort fortführen.

Belieben Sie von unserer beiderseitigen Unterschrift Kenntniss zu nehmen, und erlauben Sie mir, Ihnen meine Hochachtung zu versichern, mit der ich zeichne

Carl Glück.

Carl Glück wird zeichnen:

Carl Glück & Co.

Martin Rocca wird zeichnen:

Carl Glück & Co.

Mit Bezug auf vorstehendes Circular erlaube ich mir, meinen Sohn hierdurch in den Kunsthandel einzuführen und dem geneigten Wohlwollen meiner Geschäftsfreunde zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

Joseph Rocca.

[15626.] Wir haben der Einfachheit wegen und im Einverständnis mit unserm Nürnberger Commissionär, Herren Kiegel & Wiesner, unsere Commission auf dortigem Plage aufgehoben, und ersuchen daher die Handlungen in Nürnberg und jene süddeutschen Herren Kollegen, die bisher uns ihre Sendungen über Nürnberg gemacht, entweder über Leipzig oder über Stuttgart zu expediren.

München, im September 1861.

Wey & Widmayer.

Commissionswechsel.

[15627.] Vom 1. October d. J. ab wird meine Commission für Berlin Herr R. Gaertner (Amelang'sche Buchh.) übernehmen, welche bisher von der löbl. Vereins-Buchhandlung ausgeführt und wegen Verkauf des Geschäfts gekündigt wurde.

Königsberg i/N., den 16. September 1861.

J. G. Striese.

Verkaufsanträge.

[15628.] Verlags-Verkauf. — Ein gangbarer, im besten Betriebe stehender oesterreichischer Verlag ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Friedrich Volkmar in Leipzig.

[15629.] Zu verkaufen ist eine Verlagsbuchhandlung, bestehend aus gangbarem Kunst- und Schulbücherverlag, welche beide Zweige auch separat abgegeben werden können. Der Kaufpreis ist 8000 fl. Anfragen unter A. K. # 1. befördert die Exped. d. Bl.

Fertige Bücher u. s. w.

[15630.] Wiederholt erinnere ich, daß ich

Cerok's Palmblätter

nur in feste Rechnung liefere; die 4. Auflage geht zu Ende, und bitte ich, die Partiebestellungen auf die 5. vor Weihnachten erscheinende zeitig mir anzugeben.

Stuttgart, den 12. September 1861.

A. Detinger.